

Wöchentliche Sonderausgabe
im Corona-Frühling 2020

Gemeinde- Fenster



Evangelisch-methodistische Kirche Bäretswil-Uster-Dübendorf

Ausgabe Nr. 11/2020 vom 29. Mai 2020

Auf zur «Neumalität»



Von Philipp Kohli
Pfr.

Wir leben in der Gegenwart als eine «Neumalität». So schrieb mir ein guter Freund, Anfang Mai. Damit hat er mir eine grosse Freude gemacht, denn ich kann mich für Wortneuschöpfungen begeistern lassen. Ich bin Gott dankbar für die kreativen Möglichkeiten, die wir erhalten haben, um mit Buchstaben seine Welt und unser Leben zu beschreiben. Und hierzu braucht es manchmal auch eine Neubeschreibung, weil der alten Sprache noch die Wörter für das Neue fehlen. Neumalität ist so ein Wort. Es deutet in Zusammenhang mit der gerade erlebten Gegenwart daraufhin, dass niemand mehr im Normalen lebt. Was jetzt ist, war in unserer Gegend weder für Alt noch Jung je so da. Und wir alle haben neue und andere Erfahrungen in der bisher andauernden Corona-Zeit gemacht. Niemand kann die vergangenen zwei Monate rückgängig machen und zur alten Normalität zurückkehren. Sie ist nicht mehr Norm, sondern Neu. Das ist herausfordernd und zwischendrin auch überfordernd. Tausend Fragen können einem

dazu durch Kopf und Herz gehen und einfache Antworten sind rar.

Als Christinnen und Christen nehmen wir war, das Pfingsten vor der Türe steht. Ich meine: Vielleicht ist die Gemütslage vieler heute vergleichbar mit den Jüngerinnen und Jüngern Jesu, die nach Himmelfahrt ebenfalls in einem Lockdown verharrten. «Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung.» Der Satz aus dem Beginn der Apostelgeschichte klingt für heutige Ohren fast wie das zuletzt viel gehörte «Bleibt Zuhause» unseres Bundesamtes für Gesundheit. Seit dem 27. Mai klingen die Worte von BAG Vertreter Koch etwas verheissungsvoller: Vieles soll wieder gelockert werden. Allerdings gibt es heute, wie auch damals, bei den Jüngern keine Verheissung, dass alles wieder wird wie zuvor. Tracing Apps, sollen nach Möglichkeit helfen uns zu schützen und schärferer Hygienemassnahmen bleiben wohl Teil unseres Lebens bis ein Impfstoff, oder ein wirksames Gegenmittel gegen das Virus gefunden werden. Diese Dinge fliessen in unsere Neumalität ein und müssen beachtet werden. Und zwar auch für uns als Kirche. Dazu braucht es viele Absprachen mit kleinen und grossen

Entscheidungen und vielleicht noch mehr Verständnisbemühungen als vor der Lockdown - Erfahrung. Doch gerade darin liegt für mich auch Hoffnung. Denn das Pfingstereignis erinnert uns daran, dass Verständnis durch den Heiligen Geist gelingen kann. Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern hatten die Predigt von Petrus verstanden. Sie wurden erfasst von der Kraft, die aus der Höhe kam und die sie tiefer mit Gott und untereinander verbunden hat. Daraus ist die Kirche entstanden, die bis heute in aller Unsicherheit und allem, was nicht mehr nach Normalität aussieht darauf vertraut, dass Gottes Geist uns mehr bestimmt als die scheinbar verlässliche Normalität. Ihm vertrauend und um gegenseitiges Verständnis bemüht, gehen wir gemeinsam in die Neumalität, die sich uns mit Chancen und Herausforderungen eröffnet.

Livestream-Gottesdienste



Jeweils kurz vor 10.00 Uhr in YouTube «EMK Züri Oberland» eingeben und Livestream-Gottesdienst auswählen.

Abendgebet



täglich um 20 Uhr abends zünden wir am
Fenster eine Kerze an und sprechen ein Gebet, z. B. das Unser Vater.
So setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit den Kranken,
mit dem Pflegepersonal, mit den Entscheidungsträgern
in Kirche und Gesellschaft
und stehen ein für Glauben, Liebe, Hoffnung.

«Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Ängstlichkeit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.»
(2. Timotheusbrief 1,7)

In der kommenden Woche feiern folgende Personen ihren Geburtstag:

30. Mai. Gabriel Baumann
30. Mai Vera Baumann

31. Mai Nicola Bach
02. Juni Leonie Alina Hofstetter

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Euch allen ein schönes Fest und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

Anleitung für ein Abendmahl zu Hause



Bildquelle: 123RF.com, Magdalena Kucova

An Pfingsten werden wir im Corona Modus noch nicht wieder gemeinsam in unseren Kapellen Abendmahl feiern können. Deshalb haben wir uns als Pfarrteam entschieden, Euch nochmals herzlich einzuladen das Abendmahl im Kreis der Haushaltsgemeinschaft, oder mit ein paar Bekannten unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnahmen zu feiern.

Als Zeitpunkt bietet sich dazu vielleicht der Anschluss an den Livestream-Gottesdienst, am Pfingstsonntag an. Oder auch eine selbstgewählte Zeit, in der man sich gut zeit dafür nehmen kann

Ort: An einem beliebten Plätzchen ein Tisch decken (Einzel-, oder Gemeinschaftsfeier im Wohnraum).

Vorbereitung: Auf dem Tisch eine Schale mit Brot, daneben ein Becher mit Saft, und vielleicht auch eine Kerze, eine (offene) Bibel, ein kleines Kreuz. Um den Tisch eventuell mehrere Sitzplätze, nicht nur für Anwesende, sondern symbolisch auch für solche, mit denen die Verbundenheit einer Gemeinde gelebt wird. Wir tauchen ein in die Verbundenheit mit ihnen und unserem Herrn Jesus Christus.

Einstimmung: Kerze anzünden, Stille

Einladungswort: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. (Joh 6,35)

Fürbitten: Für Menschen, die uns jetzt fehlen, oder besonders stark gefordert sind.

Bitte-, Vertrauensgebet für sich selbst: In der Stille kann bedacht oder ausgesprochen werden, was mich jetzt gerade beschäftigt. Sorgen, Angst, Zorn, Klage, Zweifel, Bitte um Vergebung, Versöhnung, neue Kraft und neues Vertrauen und um Stärkung können formuliert werden.

Einsetzungsworte: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Austeilen: Brot essen und Saft trinken, allenfalls weiterreichen.

Dankgebet mit Unser Vater: Wir danken dir, Gott, für das Brot des Lebens, für den Kelch der Versöhnung, für die Gemeinschaft mit dir und der Kirche. Was die Zukunft uns bringt, haben wir nicht in der Hand. Aber wir sind gestärkt in der Hoffnung, dass du uns gibst, was wir brauchen. Unser Vater...

Zuspruch: Der Gott der Hoffnung erfülle dich mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit du reich wirst an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes. (nach Röm 15,13)

Connexiogebet Juni für Frankreich

Dieser Sonderausgabe des Gemeindefensters ist das Connexiogebet für den Monat Juni beigelegt.

Distriktsvorsteher Etienne Rudolph, schreibt: «Einige Mitglieder der Gemeinden sind selbst an diesem neuartigen Virus erkrankt. Andere sind verzweifelt, weil jemand aus ihrer Familie oder dem Freundeskreis krank oder gestorben ist. Der Alltag im persönlichen, familiären, beruflichen und kirchlichen Leben ist erschüttert worden. Trotzdem sind wir Gott, dem Vater allen Trostes, dankbar. Er begleitet uns alle in dieser noch nie dagewesenen Situation und wir zählen auf seine Treue in dieser sonderbaren Zeit.»

Gespräch und Seelsorge

Philipp Kohli:
044 932 40 31 philipp.kohli@emk-schweiz.ch
Markus Bach:
044 940 12 43 markus.bach@emk-schweiz.ch

Für Spenden auf den Bezirk Bärethswil – Uster - Dübendorf scannen Sie bitte den nebenstehenden QR-Code ein. Danke!

